

Meisterschaftsspiel U. Rohrbach – U. Babenberg 5:2 (5:0)

Torschützen für Rohrbach: Lodde 2, Steidl 1, Höllwirth H. 1, Eigentor.

Rohrbachs Elf gestaltete den Meisterschaftsauftakt vor dem heimischen Publikum zu einem vollen Erfolg. Bei verhältnismäßig guten Platzverhältnissen entwickelte sich in den ersten 45 Minuten ein wirklich flott geführter Kampf, der aber ganz eindeutig im Zeichen der Heimischen stand und auch im Pausenergebnis von 5:0 deutlich zum Ausdruck kommt. Leider flaute das Spiel nach Wiederbeginn, teils aus Konditionsschwächen der Akteure, teils aber auch aus etwas Überheblichkeit, merklich ab und trug nun den Charakter eines Trainingsspieles. Überraschenderweise zeigte sich nun aber die Mannschaft aus Babenberg bei den wenigen systemvollen Aktionen als die agilere und zielstrebigere Mannschaft und münzte ihre zeitweise Feldüberlegenheit noch in 2 Treffer um. Doch wenn man bedenkt, dass diese Begegnung für Rohrbach das erste Auftreten in dieser Saison bedeutete, so kann man behaupten, dass dieses Spiel beileibe keinen schlechten Nachgeschmack hinterlassen hat. Wohltuend sei auch vermerkt, dass sich das Spiel stets im Rahmen des Fairen verhielt und von beiden Seiten mit spielerischem Können versucht wurde, zum Erfolg zu kommen. Torhüter Öller wurde vor nicht allzu schwere Probleme gestellt und behielt in den wenigen brenzlichen Situationen vor seinem Tor immer klaren Kopf. Noch nicht so reibungslos wie im Herbst klappte es in der Abwehr. Schwarz J. und T. Niedersüß übertrafen zwar Franz Höllwirth, ohne aber restlos zu überzeugen. A. Mayrhofer bot die gewohnt gute Leistung und war die treibende Kraft im Mittelfeld. Noch unter argen Konditionsschwächen hat E. Höfler zu leiden, der aber spielerisch nicht enttäuschte. Im Angriff wechselten Licht und Schattenseiten wie Tag und Nacht. Nach elanvollen Angriffen in den ersten Phasen des Spieles, verschwanden Rohrbach Angreifer, trotz der erzielten 5 Treffer, in der 2. Halbzeit immer mehr von der Bildfläche und ermöglichten dem Gegner sich so aus der Umklammerung zu befreien und das Spiel offen zu halten. Aus dieser Formation ragte, aber auch nur mit Vorbehalt, Klaus Lodde heraus, der auch der produktivste Angreifer war. Steidl, Höllwirth H. und Schwarz H. gaben zwar hin und wieder technische Feinheiten zum Besten, doch blieb der Endeffekt meistens aus. W. Melchart gab, was er zu geben hatte. Doch Einsatz, Kampfgeist und guter Wille stellen beileibe noch keinen erstklassigen Stürmer dar. Aber alles in allem ein Spiel, bei dem die Feinschmecker zwar nicht immer auf ihre Rechnung gekommen sind, aber in Anbetracht der Frühsaison doch zu berechtigten Hoffnungen Anlass gibt.